

# Luxemburger Rosen bald im Museum

**VERSAMMLUNG** Patrimoine Roses pour le Luxembourg

**LUXEMBURG** Im Rahmen eines geselligen Abends schloss die Vereinigung „Patrimoine Roses pour le Luxembourg“ kürzlich im Beisein ihrer Mitglieder und Freunde das Rosenjahr 2015 ab. Seit zwei Jahren setzt sich diese Vereinigung für den Erhalt des Kulturguts „Luxemburger Rosen“ ein. Vor über 150 Jahren war die Rosenzüchtung in Luxemburg ein wichtiges finanzielles Standbein, damals wurden jährlich rund sechs Millionen Rosenstöcke weltweit exportiert.

Während des Jahres 2015 setzte sich die Vereinigung mit mehreren Aktionen für das Wiederaufleben des Kulturguts „Luxemburger Rosen“ ein. Die Vorsitzende Claudine Als blickte auf herausragende Höhepunkte zurück, darunter unter anderem zwei Rosentaufen – eine davon fand in Paris statt.

Am Belenhaff sowie auf dem Gelände des Blindenheims in Rollingen/Mersch wurden neue Rosengärten angelegt, in Walferdingen wurde ein Rosengarten in Anwesenheit von Erbgroßherzogin Stéphanie eingeweiht. Als Andenken an die Opfer des Zweiten Weltkriegs wurden im Rahmen der „Journée de la commémoration nationale“ Rosen am Denkmal des „Kanounenhiwel“ angepflanzt.

Claudine Als dankte allen Ehrenamtlichen, die sich während ihrer Freizeit der Pflege der angelegten Rosengärten widmen. Ein Dank ging auch an all jene Mitglieder und Freunde, die sich auf verschiedene Weisen für das Wiederaufleben des Kulturguts



Foto: Martine Feiler

Die Vereinigung setzt sich für den Erhalt der Rosenkulturen ein

der Luxemburger Rosen einsetzen.

Zwecks Thematisierung des fast verschwundenen Kulturguts wusste die Präsidentin über erfreuliche Neuheiten zu berichten. Zwei Straßen auf dem Gebiet der Hauptstadt werden dem Rosenzüchter Pierre Notting sowie dem Haus Bourg-Gemen gewidmet. Darüber hinaus hat die Stadt Luxemburg das Anbringen einer Wandmalerei, ähnlich der „Fresko der Rosen“ aus Lyon, zugesagt. Das Wandgemälde soll dabei an das Kulturgut der Luxemburger Rosen erinnern, angebracht wird das Gemälde am Bourg-Gemen-Haus auf Limpertsberg.

Im kommenden Jahr warten weitere interessante Projekte auf die Liebhaber Luxemburger Ro-

sen. Einerseits steht die Ausbildung eines Gärtners zum Rosenzüchter auf dem Programm, hinzu kommen eine Studienreise nach Belgien sowie Treffen mit dem Landwirtschaftsministerium zwecks Schaffung eines Rosen-Labels. Im Januar werden die Gewinner des Malwettbewerbs zur Schaffung eines Logos gewählt. Nebst der Siegerehrung hat die Rosen-Vereinigung entschieden, alle eingesandten Bilder am Knuedler auszustellen.

Das Kulturgut der Luxemburger Rosen wird künftig im hauptstädtischen Geschichtsmuseum thematisiert. Sobald die Arbeiten zur Erneuerung der Dauerausstellungen abgeschlossen sind, halten auch die Luxemburger Rosen mitsamt ihrer Geschichte Einzug ins Museum. A.F.